Christoph Graupner

(∗ 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Groß sind die Wercke des Herrn

D-DS Mus ms 424-27

GWV 1174/16 [1]

RISM ID no. 450005846 [2]

Abschnitt	Seite
• Vorbemerkungen	2
• Kantatentext	9
• Anhang	14
• Quellen	18

[1] GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.
[2] http://opac.rism.info/search?documentid=450005846.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag$_{\text{Graupner}}$	(Groß ſind die Wercke des Herrn)[3]
N. N.	Partitur	—
	Umschlag$_{\text{N.N.}}$	Groß ſind die Wercke des Herrn
Noack[4]	Seite 39	Groß sind die Werke des Herren *[sic]*.
Katalog	—	1. Blatt: (Groß sind die Wercke des Herrn) [Kantate für 2 Soprane, Alt, Tenor, Baß, 2 Violinen, Viola, 2 Oboen, Fagott, 2 Clarini, Pauken und Basso continuo] 2. Blatt: Kantate zum Geburtstag des Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt am 26.12.1716.
RISM	—	*[without title]*

GWV 1174/16:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*. Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 424-27	Umschlag$_{\text{Graupner}}$: = 149. | XXVI. Umschlag$_{\text{N.N.}}$: 149 | XXVI ‖ ~~7316~~/27 ‖ 424/27[5]

Zählung:

Partitur	fol. 1^{r}–12^{v}; alte Zählung(en): Bogen.Seite [1.1][6] – 6.4	
Umschlag$_{\text{Graupner}}$	Die 1. Seite des Umschlags$_{\text{Graupner}}$:	fol. 13^{r} und zusätzlich PDF-Seite 29[7].
Umschlag$_{\text{N.N.}}$	Die 1. Seite des Umschlags$_{\text{N.N.}}$:	PDF-Seite 3 und zusätzlich die Angabe f. (38) U[8].
Stimmen	fol. 13^{v}, 14^{r}, 14^{v}, 13^{r}: fol. 15^{r}–38^{v}:	Continuo (Seiten in der angegebenen Reihenfolge). Vl$_1$, …, B$_2$.

---

[3] Graupner schrieb den Titel und die Besetzung der Kantate üblicherweise auf die erste Seite des Umschlags$_{\text{Graupner}}$ (hier fol. 13^{r}). Bei dieser Kantate wich er hiervon ab und verwendete die erste Seite des Umschlags$_{\text{Graupner}}$ für die Niederschrift der Continuo-Stimme in den Sätzen 10 und 11; damit ist das Continuo insgesamt auf fol. 13^{v}, 14^{r}, 14^{v}, 13^{r} notiert [in dieser Reihenfolge]). Der Titel **Groß sind die Wercke des Herrn** wurde in Übereinstimmung mit dem Beginn des Satzes 1 (Groß ſind die Wercke des Herrn), mit dem *Katalog* der ULB Darmstadt, mit *Noack (S. 39),* dem Umschlag$_{\text{N.N.}}$, RISM und *GWV-Vokalwerke-FH* gewählt.

[4] Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang ➢ Quellen**.

[5] Umschlag$_{\text{N.N.}}$: 1. Signatur 149 | XXVI; ersetzt durch die
2. Signatur 7316/27; ersetzt durch die
3. Signatur 424/27.
Auf dem Umschlag$_{\text{Graupner}}$ wurde die Signatur nicht geändert.

[6] 1. Bogen ohne Zählung.

[7] Falls in dem Digitalisat Zählungen fehlen, werden (nur für die vorliegende Transkription gültig) der Umschlag$_{\text{Graupner}}$ und die Stimmen mit den PDF-Seitennummern versehen; Leerseiten, soweit im Digitalisat vorhanden, werden mitgezählt. Der Umschlag$_{\text{Graupner}}$ beginnt mit der PDF-Seite 29.

[8] f. (38) U: Eintrag mit Bleistift von fremder Hand; es wurden 38 folii gezählt. Buchstabe U ungedeutet.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1r, Kopfzeile, links	— [9]
		1r, Kopfzeile, rechts	M. D. 1716.[10]
	Umschlag$_{Graupner}$	13r	— [11]
N. N.	Umschlag$_{N.N.}$	—	1716. | 𝔅
Noack	Seite 39	—	(XII. 26. XII. Gebtg. des Landgr.) [12]
Katalog	—	—	Autograph Dezember 1716.
RISM	—	—	Autograph 1716.

Anlass (Datum):

Geburtstag des **Landgrafen Ernst Ludwig** von Hessen-Darmstadt (2. Weihnachtsfeiertag 1716; 26.12.1716)

Ernst Ludwig Landgraf von Hessen-Darmstadt (∗ 15./25.12.1667 auf Schloss Friedenstein, Gotha; † 12. September 1739 auf Schloss Jägersburg bei Darmstadt) war von 1678 bis 1739 Landgraf von Hessen-Darmstadt. Der 50. Geburtstag Ernst Ludwigs wurde am 15./26.12.1716 gefeiert.

Geburtsdatum:	∗ 15.12.1667:	Datum nach dem julianischen Kalender.
	∗ 25.12.1667:	Datum nach dem gregorianischen Kalender, wobei zu berücksichtigen ist, dass in Hessen-Darmstadt der gregorianische Kalender erst im Frühjahr 1700[13] eingeführt wurde. (Differenz 10 Tage).
50. Geburtstag:	15.12.1716:	Datum nach dem julianischen Kalender.
	26.12.1716:	Datum nach dem gregorianischen Kalender (Differenz 11 Tage). Die Kalenderreform fand im evangelischen Hessen vom 18.02.1700 auf den 01.03.1700 statt. Zur Beachtung: Nach dem julianischen Kalender ist 1700 ein Schaltjahr, nach dem gregorianischen nicht.[14]

Ferner gilt zu beachten:
Nach heutiger Zählweise hätte Ernst Ludwig am 26.12.1716 seinen 49. Geburtstag gefeiert (dabei müsste man präziser von 49 Jahren sprechen, die er bis zu diesem Datum erlebt hatte).
Bei der damaligen Zählweise zu Lebzeiten des Ernst Ludwig zählte man tatsächlich die Geburtstage, d. h. der Tag, als Ernst Ludwig auf die Welt kam, war sein 1. Geburtstag. Demzufolge wurde am 26.12.1716 der 50. Geburtstag gefeiert.

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1r, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu[15])
		12v	Soli Deo Gloria.

[9] Die bei späteren Kantaten Graupners übliche Bezeichnung für den Tag der Aufführung (2. Weihnachtsfeiertag) fehlt noch.
[10] Datum der Fertigstellung der Kantate.
[11] Ein Datum auf Umschlag$_{Graupner}$ fehlt.
[12] Angabe bei *Noack, S. 39:* (XII. 26. XII. Gebtg. des Landgr.), d. h. Dezember [1716], 26.12. [1716], Geburtstag des Landgrafen.
[13] Hamel, Jürgen: Die Kalenderreform des Jahres 1700 und ihre Durchsetzung in Hessen. In Zeitschrift des Vereins für hessische Geschichte; 2000; Bd. 105, S. 59-74.
[14] Vgl. vorangehende Fußnote zu Hamel, Jürgen.
[15] Mitteilung von Guido Erdmann.

Besetzungsliste[16]**:**

[Cantata ‖] a	Stimmen	fol.[17]	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violinen	1 Vl_1	15^r–16^r	Violino .1.
	1 Vl_2	17^r–18^r	Violino .2.
Viola	1 Va	19^{r-v}	Viola
(Violone)[18]	2 Vlne	20^r–21^r	Violone
		22^r–23^r	Violone
2 Oboen	1 Ob_1	24^r–25^r	Hautb .1.
	1 Ob_2	26^{r-v}	Hautb. 2.
2 Fagotte	1 Fag	27^r	Fagotto all'unisono.
2 Clarinen	1 $Clno_1$	28^r	Clarino 1.
	1 $Clno_2$	29^r	Clarino. 2.
Pauken	1 Timp	30^r	Tympano (in G und c)
2 Soprane	1 C_1	31^r–32^r	Canto. 1.
	1 C_2	33^{r-v}	Canto 2.
Alt	1 A	34^{r-v}	Alto.[19]
Tenor	1 T	35^{r-v}	Tenore.
Bass	2 B	B_1: 36^r–37^v	Baſso.
		B_2: 38^{r-v}	Baſso. 2.
Continuo	1 Cont	13^v,14^{r-v},13^r	Continuo (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 21,0 cm x 34,0 cm.

Die **Stimmen** Vl_1, Vl_2, Va, $Vlne_{1,2}$, Ob_1, Ob_2, Fag_1, Fag_2, $Clno_1$, $Clno_2$, Pauken; C_1, C_2, A, T, B_1, B_2; Bc sind **eingesetzt in**

Satz / Stimme	1 (Dic-tum1)	2 (Rez)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Rez)	7 (Arie)	8 (Rez)	9 (Dic-tum2)
Vl_1	x		x		x unis.		x		x
Vl_2	x		x				x		x
Va	x		x				x		x
Ob_1	x		x		x		x		x
Ob_2	x				x		x		x
Fag_1					x unis.				
Fag_2									
$Clno_1$	x								x
$Clno_2$	x								x
Pauken	x								x
C_1	x			x	x		x		x
C_2	x						x		x
A	x						x		x
T	x						x		x
B_1	x	x	x			x	x	x	x
B_2	x						x		x
Bc (Cont, Vlne, …)	x	x	x	x	x	x	x	x	x

[16] Üblicherweise schrieb Graupner die Besetzungsliste auf der 1. Seite (hier fol. 13^r) des Umschlags$_{Graupner}$. Da jedoch Graupner die Seite fol. 13^r für die Cont-Stimme benötigte, fiel seine Besetzungsliste weg. Besetzungsliste hier nach der Partitur, den Stimmen, *Katalog, Noack (S. 39), GWV-Vokalwerke-FH.*

[17] Nicht angegebene folii sind leer.

[18] In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

[19] In der A-Stimme wurde der Text in lateinischer Schrift unterlegt; s. hierzu den Abschnitt **Vorbemerkungen ➢ Hinweise ➢ Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie**.

Zum Vergleich die **movements description** aus dem *GWV-Vokalwerke-FH:*

Satz / Stimme	1. coro	2. rec	3. aria	4. rec	5. aria	6. rec	7. aria+ coro	8. rec	9. acc+ coro
Stimme(n)	SSATB	B	B	S	S	B	AT+ SSATB	B	B+ SSATBB
ob	ob(2)		ob		ob(2)		(ob(2))		(ob(2))
fg					(fg)				
clar	clar(2)								clar(2)
timp	timp(2)								timp(2)
str	str		str		vl unis[20]		str		str
bc	bc	bc	bc	bc	bc	bc	bc	bc	bc

Textheft:

Original:
Original s. Anhang.[21]
Autor:
unbekannt.[22]
Kirchenjahr 1717:
29.11.1716 – 27.11.1717.

Textquellen:

1. Satz:
Dictum$_1$:
Groß sind die Werke des Herrn; wer ihr'r achtet, der hat eitel Lust daran.
Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.
[Psalm 111, 2 und 4][23]

9. Satz:
Dictum$_2$:
Ich habe einst geschworen bei meiner Heiligkeit, ich will David nicht lügen.
Sein Same soll ewig sein und sein Stuhl vor mir wie die Sonne.
[Psalm 89, 36-37][24]

Lesungen zum 2. Weihnachtsfeiertag gemäß Perikopenordnung[25]**:**

Epistel: Apostelgeschichte 6, 8-15 und *7, 55-59:*
6, 8 Stephanus aber, voll Glaubens und Kräfte, tat Wunder und große Zeichen unter dem Volk.
6, 9 Da standen etliche auf von der Schule, die da heißt der Libertiner und der Kyrener und der Alexanderer, und derer, die aus Zilizien und Asien waren, und befragten sich mit Stephanus.
6, 10 Und sie vermochten nicht, zu widerstehen der Weisheit und dem Geiste, aus welchem er redete.

---

20 Florian Heyerick schlägt im *GWV-Vokalwerke-FH,* Satz 5 statt der *vl* eventuell den Einsatz von Violetten vor: statt *vl unis* lies *vl(tta) unis.*

21 Vergleich „Von Graupner vertonter Text" ↔ „Originaltext" s. **Anhang**.

22 Das *GWV-Vokalwerke-FH* gibt als eventuell möglichen Autor den deutschen Dichter Georg Christian Lehms an (* 1684 in Liegnitz; † 15. Mai 1717 in Darmstadt). Ab 1710 Hofpoet und Hofbibliothekar in Darmstadt; im Jahr 1713 zum Fürstlichen Rat ernannt.

23
- Text nach der *LB 1912:*
  Ps 111, 2 Groß sind die Werke des HERRN; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran.
  4 Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERR.
- Text nach der *LB 2017:*
  Ps 111, 2 Groß sind die Werke des HERRN; wer sie erforscht, der hat Freude daran.
  4 Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERR.

24
- Text nach der *LB 1912:*
  Ps 89, 36 Ich habe einmal geschworen bei meiner Heiligkeit, ich will David nicht lügen:
  37 Sein Same soll ewig sein und sein Stuhl vor mir wie die Sonne.
- Text nach der *LB 2017:*
  Ps 89, 36 Eines habe ich geschworen bei meiner Heiligkeit und will David nicht belügen:
  37 Sein Geschlecht soll ewig bestehen und sein Thron vor mir wie die Sonne.

25
- Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen.*
- Texte nach der *LB 1912.*

6, 11 Da richteten sie zu etliche Männer, die sprachen: Wir haben ihn gehört Lästerworte reden wider Mose und wider Gott.
6, 12 Und sie bewegten das Volk und die Ältesten und die Schriftgelehrten und traten herzu und rissen ihn hin und führten ihn vor den Rat
6, 13 und stellten falsche Zeugen dar, die sprachen: Dieser Mensch hört nicht auf, zu reden Lästerworte wider diese heilige Stätte und das Gesetz.
6, 14 Denn wir haben ihn hören sagen: Jesus von Nazareth wird diese Stätte zerstören und ändern die Sitten, die uns Mose gegeben hat.
6, 15 Und sie sahen auf ihn alle, die im Rat saßen, und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht.

7, 55 Wie er aber voll heiligen Geistes war, sah er auf gen Himmel und sah die Herrlichkeit Gottes und Jesum stehen zur Rechten Gottes und sprach: Siehe, ich sehe den Himmel offen und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehen.
7, 56 Sie schrieen aber laut und hielten ihre Ohren zu und stürmten einmütig auf ihn ein, stießen ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn.
7, 57 Und die Zeugen legten ihre Kleider ab zu den Füßen eines Jünglings, der hieß Saulus,
7, 58 und steinigten Stephanus, der anrief und sprach: HERR Jesu, nimm meinen Geist auf!
7, 59 Er kniete aber nieder und schrie laut: HERR, behalte ihnen diese Sünde nicht! Und als er das gesagt, entschlief er.

Evangelium: Matthäusevangelium 23, 34-39:

34 (Darum)[26] Der Herr sprach zu den Pharisäern und Schriftgelehrten und Obersten der Juden: Siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und deren werdet ihr etliche töten und kreuzigen, und etliche werdet ihr geißeln in ihren Schulen und werdet sie verfolgen von einer Stadt zu der anderen;
35 auf dass über euch komme all das gerechte Blut, das vergossen ist auf Erden, von dem Blut des gerechten Abel an bis auf das Blut des Zacharias, des Sohnes Berechja's, welchen ihr getötet habt zwischen dem Tempel und dem Altar.
36 Wahrlich ich sage euch, dass solches alles wird über dies Geschlecht kommen.
37 Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt sind! wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt!
38 Siehe, euer Haus soll euch wüst gelassen werden.
39 Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN!

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 9 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, …, 9)[27] stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, …*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche" Schreibweise des Buchstaben u: ŭ statt u (Beispiele: eŭre statt eure oder verleŭmden statt verleumden) wird von Graupner <u>in der Partitur i. d. R. nicht</u> verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift Originaltext in der Breitkopf-Fraktur, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eure oder verleumden) beibehalten.

[26] In den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* wurde die Wörter „Darum siehe" ersetzt durch „Der Herr sprach zu den Pharisäern und Schriftgelehrten und Obersten der Juden: Siehe".
[27] Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH:* 9 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, …, 9.

- Die Schreibweise für den Buchstaben ſy: ſÿ statt ſy ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl ſeÿd als auch ſeyd.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „… wer ihr achtet, wer ihr achtet, wer ihr achtet, wer ihr achtet, wer ihr achtet, …“
nur „… wer ihr achtet, …“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font F Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font Lucida Sans Unicode90

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font DS-Alte Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch

Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**[28]: http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-424-27.
  URN: urn:nbn:de:tuda-tudigit-12758.
- **Link zur DNB**: — [29]
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften**:
  Nicht bekannt.
- **Mehrfaches Kantaten-Incipit**:
  Es gibt vier Kantaten von Graupner mit demselben Incipit des 1. Satzes:
  - Mus ms 424-27 (GWV 1174/16) Groß ſind die Wercke des Herrn ($C_{1,2}$, A, T, B; $Vl_{1,2}$, Va, $Ob_{1,2}$, $Fag_{1,2}$, $Clno_{1,2}$, Timp; Bc; 2. Weihnachtsfeiertag, Geburtstag des Landgrafen Ernst Ludwig [26.12.1716]; die vorliegende Kantate).
  - Mus ms 431-11 (GWV 1138/23) Groß ſind die Wercke des Herrn (A, T, B; $Vl_{1,2}$, Va, Fl; Bc; Pfingstsonntag [16.5.1723]).
  - Mus ms 433-19 (GWV 1171/25) Groß ſind die Wercke des Herrn ($C_{1,2}$, A, T, B; $Vl_{1,2}$, Va, Bc; Heimsuchung Mariens [2.7.1725])
  - Mus ms 461-15 (GWV 1139/53) Groß ſind die Wercke des Herrn ($Fl_{Tr1,2}$, $Hn_{1,2}$, $Clno_{1,2}$, Timp, $Vl_{1,2}$, Va; Bc; Pfingstmontag [30.5.1753])

[28] ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
[29] Die Kantate ist in der DNB (Deutsche Nationalbibliothek) noch nicht erfasst.

Hinzu kommt eine weitere Kantate von Graupner mit ähnlichem Incipit des 1. Satzes:

- Mus ms 433-13 (GWV 1134/25) Groß und wundersam sind deine Werke (C, A, T, B; Ob, Fag, $Vl_{1,2}$, Va; Bc; Sonntag Cantate [29.4.1725])

Im Folgenden wird nur auf die Kantate Mus ms 424-27 (GWV 1174/16) Bezug genommen.

- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
  Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, …) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt." [= veraltet] oder „dicht." [= dichterische Wendung]).
- **Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie**:
  Der Text der A-Stimme ist in lateinischer Schrift geschrieben. Dies lässt den Schluss zu, dass die A-Partie vermutlich von jemandem gesungen wurde, der mit der in Deutschland üblichen Kurrentschrift nicht vertraut war. Vgl. hierzu den Artikel „EGHIPTENS JAMAR" – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK VON **Guido Erdmann**[30]. Nach Erdmann ist der Sänger zwar unbekannt, aber für die Alt-Partie könnten prinzipiell in Frage kommen:
  - Gastsänger oder Gastsängerinnen;
  - „evtl. der (unbekannte) Kastrat von 1700?";
  - der 1718 erwähnte „Kleine Kastrat";
  - der italienische Kastrat **Antonio Gualandi**, gen. **Campioli** (1712 bis 1719): Er „könnte einige Jahre vor 1718 bereits [in Darmstadt] mitgewirkt haben", so **Elisabeth Noack** in *Noack-MGDA*, bzw. ab 1712, so **Guido Erdmann**[31];
  - die italienische Altistin **Giovanna Toeschi** (1719 bis 1723?);
  - der Falsettist **Johann Samuel Endler** (ab 1723).

  Aus zeitlichen Gründen scheiden der „Kleine Kastrat" von 1718, Frau Toeschi (ab 1719) und Herr Endler (ab 1723) aus; von einem Gastsänger ist nichts bekannt, für den Kastrat von 1700 dürfte die Partie zu schwer gewesen sein.
  Für Sänger und Sängerinnen, die mit der Kurrentschrift einerseits und der deutschen Aussprache andererseits nicht vertraut waren — wie z. B. Sänger aus Italien — griff Graupner zu einem Trick, um die Textverständlichkeit zu sichern: er schrieb den Text in lateinischer Schrift[32] und er bediente sich ggf. phonetischer Hilfen[33]. Für Campioli als Gesangssolisten spricht, dass laut Erdmann im Vergleich zu anderen Kantaten keine phonetischen Hilfen eingesetzt werden mussten; Campioli war auch mit der Aussprache der deutschen Umlaute vertraut (z. B. „ä" in „Gedächtnus", …) und schließlich wusste er, dass die deutschen Worte

  achtet, gnädige, noch, …

  nicht wie

  aktet, gnedidsche, nok …

  ausgesprochen werden durften. Damit bleibt als Altist nur **Campioli** übrig.
- **Weitere kirchliche Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.
- **Konzertante Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.
- **Komposition(en) mit demselben oder ähnlichem Titel von anderen Komponisten** (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):
  Wegen der Fülle an solchen Kompositionen wird auf RISM, IMSLP, … verwiesen.
- **Veröffentlichungen:**
  - Christoph Graupner (1683-1760)
    Groß sind die Werke des Herrn
    Cantata a 2 Hautbois, 2 Clarini, Fagotto, Timpani, 2 Violini, Viola, 2 Canti, Alto, Tenore, 2 Bassi e Continuo.
    GWV 1174/16
    Text von: Unknown.
    Editor: Andrey Sharapov, Moscow (2019)
    Link: https://imslp.org/wiki/File:PMLP153881-Graupner-GWV1174_16_score.pdf

Dank:

Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt, für seine wertvollen Hinweise.

---

[30] **Erdmann, Guido**: „EGHIPTENS JAMAR" – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK in *Graupner-Mitteilungen 2, S. 3-29.*

[31] *Noack-MGDA, S. 190.* Nach Guido Erdmann *(Graupner-Mitteilungen 2, S. 27)* ist Campioli bereits ab 1712 in Darmstadt phasenweise engagiert.

[32] Oder: er ließ ihn in lateinischer Schrift schreiben.

[33] Vgl. *Erdmann a. a. O.*, der die „phonetischen Hilfen" ausführlich beschreibt.

Kantatentext

Mus ms 424-27	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1r	Dictum1 [34] *(Ob1,2, Fag1,2, Vl1,2, Va; C1, C2, A, T, B1, B2; Bc)*	Dictum1 *(Ob1,2, Fag1,2, Vl1,2, Va; C1, C2, A, T, B1, B2; Bc)*	Dictum1 *(Ob1,2, Fag1,2, Vl1,2, Va; C1, C2, A, T, B1, B2; Bc)*
		Groß ſind die Wercke des Herrn [35] wer ihr achtet der hat eitel Luſt daran Er hat ein Gedächtniß [36] geſtifftet ſeiner Wunder der gnädige u. barmhertzige Herr.	Groß ſind die Wercke des Herrn wer ihr achtet der hat eitel Luſt daran Er hat ein Gedächtniß geſtifftet ſeiner Wunder der gnädige u. barmhertzige Herr.	Groß sind die Werke des Herrn; wer ihr'r achtet, der hat eitel Lust [37] daran. Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr. [38]
2	3r	Recitativo secco *(B1; Bc)*	Recitativo secco *(B1; Bc)*	Secco-Rezitativ *(B1; Bc)*
		Ja wohl hat Gott	Ja wohl hat Gott	Ja, wohl hat Gott
		ein Wunder ſeiner Wunderthaten	ein Wunder ſeiner Wunderthaten	ein Wunder seiner Wundertaten
		an uns und allem Volck gethan.	an uns und allem Volck gethan.	an uns und allem Volk getan.
		Deñ was wir vor dem Jahr in tiefſter Demuth bathen	Deñ was wir vor dem Jahr in tiefſter Demuth bathen	Denn was wir vor dem Jahr [39] in tiefster Demut baten,
		iſt abermahls erfüllt	iſt abermahls erfüllt	ist abermals erfüllt.
		u. der hört unßern Wunſch noch ferner gnädig an,	u. der hört unßern Wunſch noch ferner gnädig an,	Und der hört unsern Wunsch noch ferner [40] gnädig an,
		der auf der Welt deß Himels Ebenbild	der auf der Welt deß Himels Ebenbild	der auf der Welt des Himmels Ebenbild
		u. unßer aller Fürſt u. Lands Regente heißt.	u. unßer aller Fürſt u. Lands Regente heißt.	und unser aller Fürst und Lands-Regente [41] heißt.
		Wer lebt nun unter uns der nicht den Höchſten preißt ?	Wer lebt nun unter uns der nicht den Höchſten preißt ?	Wer lebt nun unter uns, der nicht den Höchsten preist?

[34] • Angabe von Graupner zur Spielweise: H. bzw. W. (d. h. $Ob_{1,2}$ bzw. $Vl_{1,2}$, mehrmals über den $Vl_{1,2}$-Linien notiert).
• In der B_1-Stimme differenziert Graupner zwischen Solo und tutti (z. B. T. 19 ff); B_2-Stimme ähnlich.

[35] C_1-Stimme, T. 27, Schreibweise: ℋ statt Herrn (ℋ = Abbreviatur für Herr [*Grun,* S. 249]).

[36] Singstimmen, verschiedene Schreibweisen: gedachtnuß, gedächtnuß, Gedächtnuß, … statt (in der Partitur) Gedächtniß.

[37] „eitel Lust" (alt.): „reine Freude", „lautere Freude", auch „nur Lust", „nichts als Lust" (s. *Duden-Online;* Stichwort *eitel*).

[38] Ps 111, 2 und 4.

[39] „vor dem Jahr" (dicht.): „vor einem Jahr".

[40] „ferner" (dicht.): „weiterhin", „in Zukunft".

[41] „Lands-Regente" (alt.): „Landes-Regent", „Regent des Landes".

3	3v	Aria *(Ob1,2, Fag1,2, Vl1,2, Va; B1; Bc)*	Aria *(Ob1,2, Fag1,2, Vl1,2, Va; B1; Bc)*	Arie *(Ob1,2, Fag1,2, Vl1,2, Va; B1; Bc)*
		Herr der Fürſten Herr[42] der Götter	Herr der Fürſten Herr der Götter	Herr der Fürsten, Herr der Götter,
		Dir ſeÿ Lob u. Danck geſagt	Dir ſeÿ Lob u. Danck geſagt	Dir sei Lob und Dank gesagt!
		Dir ſeÿ Lob u. Danck geſagt	Dir ſeÿ Lob u. Danck geſagt	Dir sei Lob und Dank gesagt,
		daß du deines Volckes flehen	daß du deines Volckes flehen	dass du deines Volkes Flehen
		wieder gnädig angeſehen	wieder gnädig angeſehen	wieder gnädig angesehen
		und uns unßer hohes Haupt	und uns unßer hohes Haupt	und uns unser hohes Haupt
		dießes Jahr noch nicht geraubt.	dießes Jahr noch nicht geraubt.	dieses Jahr noch nicht geraubt.
		Da Capo	Da Capo	Da Capo
4	5v	Recitativo secco *(C1; Bc)*	Recitativo secco *(C1; Bc)*	Secco-Rezitativ *(C1; Bc)*
		Wie freuet ſich	Wie freuet ſich	Wie freuet sich
		doch unßer Fürſt recht inniglich	doch unßer Fürſt recht inniglich	doch unser Fürst recht inniglich
		in ſeines Gottes Wunder Krafft	in ſeines Gottes Wunder Krafft	in seines Gottes Wunder-Kraft,
		die[43] ihm auf dieſen[44] Tag ein neues Heÿl verſchafft	die ihm auf dieſen Tag ein neues Heÿl verſchafft	die ihm auf diesen Tag ein neues Heil verschafft,
		u. wie ſo frölich iſt er über ſeiner Hülfe.	u. wie ſo frölich iſt er über ſeiner Hülfe.	und wie so fröhlich ist er über seiner Hülfe[45].
		Sein Gnaden Angeſicht	Sein Gnaden Angeſicht	Sein Gnaden-Angesicht[46]
		läßt ihm[47] auch ſeinen Wunſch nach Hertzens Wunſch gelingen	läßt ihm auch ſeinen Wunſch nach Hertzens Wunſch gelingen	lässt ihm auch seinen Wunsch nach Herzens-wunsch gelingen[48],
		und uns verſagt er dießes nicht	und uns verſagt er dießes nicht	und uns versagt er dieses nicht,
		was wir vor ſeinen Thron in tieffſter Demuth bringen.	was wir vor ſeinen Thron in tiefffter Demuth bringen.	was wir vor seinen Thron in tiefster Demut bringen.

[42] B_1-Stimme, T. 42, Schreibweise: ſſ. statt Herr (vgl. C_1-Stimme, T. 27).

[43] C_1-Stimme, T. 3, Textänderung: wie statt die;
Partitur und Originaltext (s. Anhang): die.

[44] C_1-Stimme, T. 4, Textänderung: dieſem statt dieſen;
Paritur und Originaltext (s. Anhang): dieſen.

[45]
- „Hülfe“ (alt.): „Hilfe“.
- „über seiner Hülfe“ (alt., dicht.): „wegen seiner Hilfe“.

[46] „Gnaden-Angesicht“ (dicht.): „gnädiges Angesicht“, „gnäd'ges Angesicht“.

[47] C_1-Stimme, T. , Schreibfehler: ihn statt ihm;
Originaltext (s. Anhang): ihm.

[48] „lässt ihm auch seinen Wunsch nach Herzenswunsch gelingen“ (dicht.): „lässt ihm auch seinen Wunsch gelingen, so wie er es sich von Herzen gewünscht hat“.

5	5v	Aria[49] *(Ob$_{1,2}$, Vl$_{1,2}$* unis. mit *Fag; C$_1$; Bc)*	Aria *(Ob$_{1,2}$, Vl$_{1,2}$* unis. mit *Fag; C$_1$; Bc)*	Arie *(Ob$_{1,2}$, Vl$_{1,2}$* unis. mit *Fag; C$_1$; Bc)*
		Überſchütte den Geſalbten	Überſchütte den Geſalbten	Überschütte den Gesalbten
		ferner weit mit Überfluß. 𝄐	ferner weit mit Überfluß. 𝄐	fernerweit[50] mit Überfluss. 𝄐
		Setz ihm eine güldne Crone	Setz ihm eine güldne Crone	Setz' ihm eine güldne Krone
		zum verdienten Ehren Lohne	zum verdienten Ehren Lohne	zum verdienten Ehren-Lohne
		gnadenvoll u. liebreich auf	gnadenvoll u. liebreich auf	gnadenvoll und liebreich auf.
		Gib daß auch ſein Lebens Lauff	Gib daß auch ſein Lebens Lauff	Gib, dass auch sein Lebenslauf
		uns ſelbſt überſteigen muß.	uns ſelbſt überſteigen muß.	uns selbst übersteigen muss.[51]
		Da Capo	Da Capo	Da Capo
6	8r	Recitativo secco *(B$_1$; Bc)*	Recitativo secco *(B$_1$; Bc)*	Secco-Rezitativ *(B$_1$; Bc)*
		Das halbe Lebens ſeculum[52]	Das halbe Lebens ſeculum	Das halbe Lebens-Sæculum[53]
		iſt nun gewünſcht erſtiegen	iſt nun gewünſcht erſtiegen	ist nun gewünscht[54] erstiegen.
		Gott laße dich noch[55] ferner weit	Gott laße dich noch ferner weit	Gott lasse dich auch[56] fernerweit
		noch eine neue Lebens Zeit	noch eine neue Lebens Zeit	noch eine neue Lebenszeit
		in Freud in Ruh beſiegen.	in Freud in Ruh beſiegen.	in Freud', in Ruh' besiegen.
		Dein Printz u. unßer Erbprintz ſeÿ	Dein Printz u. unßer Erbprintz ſeÿ	Dein Prinz und unser Erbprinz[57] sei
		zu gleich mit dir geſegnet	zu gleich mit dir geſegnet	zugleich mit dir gesegnet.
		u. was dir hier vor Heÿl	u. was dir hier vor Heÿl	Und was dir hier vor[58] Heil
		an Seel u. Leib begegnet,	an Seel u. Leib begegnet,	an Seel' und Leib begegnet,
		davon leg ihm o Gott auch einen reichen Theil	davon leg ihm o Gott auch einen reichen Theil	davon leg' ihm, o Gott, auch einen reichen Teil
		aus väterlicher Liebe beÿ.	aus väterlicher Liebe beÿ.	aus väterlicher Liebe bei.

[49] Besetzungsangabe Graupners: H.1., H.2., V. unis et Fagott: ott: basſa.

[50] „fernerweit": „fortdauernd" (s. *WB Adelung, Bd. 2, Sp. 115;* Stichwort *fernerweit*).

[51] „Gib, dass auch sein Lebenslauf | uns selbst übersteigen muss" (dicht.): „Gib, dass auch sein Lebenslauf uns selbst übertreffen muss", „Gib, dass auch seine Lebensdauer die unsrige übertreffen muss".

[52] B$_1$-Stimme, T. 2, Schreibweise: Seculum statt ſeculum.

[53] „Das halbe Lebens-Sæculum" (dicht.): „Die fünfzig Jahre".

[54] „gewünscht" (dicht.): „wie gewünscht".

[55] Partitur und B$_1$-Stimme, T. 3, Textänderung (Schreibfehler): noch statt auch. Das Wort noch ist laut Orginal (s. Anhang) erst in T. 4 vorgesehen.

[56] Vgl. vorangehende Fußnote zur Textänderung noch statt auch.

[57] „Prinz" und „Erbprinz": Ludwig (∗ 5. April 1691 in Darmstadt; † 17. Oktober 1768 ebenda); als Ludwig VIII. von 1739 bis 1768 Landgraf von Hessen-Darmstadt, Nachfolger seines Vaters.
Die anderen Söhne Ernst Ludwigs kommen nicht infrage, da sie zum Zeitpunkt der Aufführung der Kantate (2. Weihnachtsfeiertag 1716) bereits verstorben waren:
Karl Wilhelm (∗ 17. Juni 1693 in Nidda; † 17. Mai 1707 in Gießen); Prinz von Hessen-Darmstadt.
Franz Ernst (∗ 25. Januar 1695 in Gießen; † 8. Januar 1716 in Darmstadt); Prinz von Hessen-Darmstadt.

[58] „vor" (alt.): „für".

		Gib beyden, was ſie dir als eigen übergeben	Gib beÿden, was ſie dir als eigen übergeben	Gib beiden[59], was sie dir als eigen übergeben
		u. was ach ! weiter nichts als nur ein langes Leben.	u. was ach ! weiter nichts als nur ein langes Leben.	Und was?[60] Ach! Weiter nichts als nur ein langes Leben.
7	8v	Aria[61] *(Vl1,2, Va; C1, C2, A, T, B1, B2; Bc)*	Aria *(Vl1,2, Va; C1, C2, A, T, B1, B2; Bc)*	Arie *(Vl1,2, Va; C1, C2, A, T, B1, B2; Bc)*
		Ach laß doch unßer Sonnen Licht[62]	Ach laß doch unßer Sonnen Licht	Ach! Lass doch unser Sonnenlicht[63]
		noch lang an dießem[64] Himel ſtehen. [𝄐]	noch lang an dießem Himel ſtehen. [𝄐]	noch lang an diesem Himmel stehen. [𝄐]
		Laß ſeinen hohen Purpur Schein	Laß ſeinen hohen Purpur Schein	Lass seinen hohen Purpurschein
		doch[65] immer unverändert ſeyn	doch immer unverändert ſeÿn	doch[66] immer unverändert sein
		u. unßern Morgenſtern auch nicht	u. unßern Morgenſtern auch nicht	und unsern Morgenstern auch nicht
		allhier zu zeitl. untergehen[67]	allhier zu zeitl. untergehen	allhier zu zeitlich untergehen.[68]
		Da Capo	Da Capo	Da Capo

59 „Gib beiden“: „Gib beiden*[, dem Vater Ernst Ludwig und seinem Sohn Ludwig]*“.

60 „Und was?“: Und was *[sonst noch]*?

61 In der B_1-Stimme differenziert Graupner zwischen Solo und tutti (z. B. T. 16 ff); vgl. Satz 1.

62 Partitur: Schreibweise auch Soñen Licht.

63 „Sonnenlicht“ „Purpurschein“, „Morgenstern“: *[schmeichlerische]* Metaphern für Ernst Ludwig.

64 C_1-Stimme, T. 24, Schreibfehler: dieſen statt dießem;
Originaltext (s. Anhang): dießem.

65 Partitur und T-Stimme, T. 35,
- Schreibfehler: noch statt doch.
  Originaltext (s. Anhang): doch.
- Schreibfehler: imer statt im̄er oder immer.

66 Vgl. vorangehende Fußnote zu noch statt doch.

67 Singstimmen, Textvariante (mehrfach): untergehn statt untergehen; dadurch geht der Reim zwischen Zeile 2 (… ſtehen) mit der Zeile 6 (… untergehen → untergehn) verloren, was jedoch in diesem Fall vernachlässigbar ist.

68 Vgl. vorangehende Fußnote zu untergehn statt untergehen.

8	10v	Recitativo secco *(B1; Bc)*	Recitativo secco *(B1; Bc)*	Secco-Rezitativ *(B1; Bc)*
		Laß deine Gnade wie ein Meer	Laß deine Gnade wie ein Meer	Lass deine Gnade wie ein Meer
		in deine[69] theure Seele fließen	in deine theure Seele fließen	in seine [70] teure Seele fließen
		u. ſeinen Samen auch viel taußend Heÿl genießen.	u. ſeinen Samen auch viel taußend Heÿl genießen.	und seinen Samen auch viel tausend Heil [71] genießen.
		Ach nim dich unßers Ernſts als eines Davids an	Ach nim dich unßers Ernſts als eines Davids an	Ach, nimm dich unsers Ernsts[72] als eines Davids an
		u. denck an dießen Schwur den ihm dein Mund gethan.	u. denck an dießen Schwur den ihm dein Mund gethan.	und denk an diesen Schwur[73], den ihm dein Mund getan:
9	11r	Dictum2/Aria *(Vl1,2, Va; C1, C2, A, T, B1, B2; Bc)*	Dictum2/Aria *(Vl1,2, Va; C1, C2, A, T, B1, B2; Bc)*	Dictum2/Arie *(Vl1,2, Va; C1, C2, A, T, B1, B2; Bc)*
		Jch habe[74] einſt geſchworen beÿ meiner Heiligkeit ich will David nicht[75] lügen ſein Saame ſoll ewig ſeÿn u. ſein Stuhl vor mir wie die Sonne	Jch habe einſt geſchworen beÿ meiner Heiligkeit ich will David nicht lügen ſein Saame ſoll ewig ſeÿn u. ſein Stuhl vor mir wie die Sonne	« Ich habe einst geschworen bei meiner Heiligkeit, ich will David nicht lügen[76]. Sein Same soll ewig sein und sein Stuhl vor mir wie die Sonne. » [77]
—	12v	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/?26.09.2019.
Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

69
- Partitur, T. 2, Schreibfehler: deine statt ſeine;
  Originaltext (s. Anhang): ſeine.
- B_1-Stimme, T. 2, Korrektur: Das (falsche) Wort deine wurde (schlecht erkennbar) zu ſeine korrigiert.

70 Vgl. vorangehende Fußnote zu deine statt ſeine.

71 „tausend Heil“ (dicht.): „tausend*[faches]* Heil“.

72 Ernst: der Landgraf Ernst Ludwig.

73 Es wird an den Schwur Gottes erinnert, der David verspricht, dass seine Nachkommen für ewig und immerdar auf dem Thron Davids sitzen werden. (Vgl. insbesondere Ps 89, 36-37, den Text des Satzes 9; vgl. weiter Ps 89, 4-5; Ps 132, 11-12; Apg 2, 30).

74 Partitur, T. 2 und 4, Textänderung: habe statt hab;
Originaltext (s. Anhang): hab.

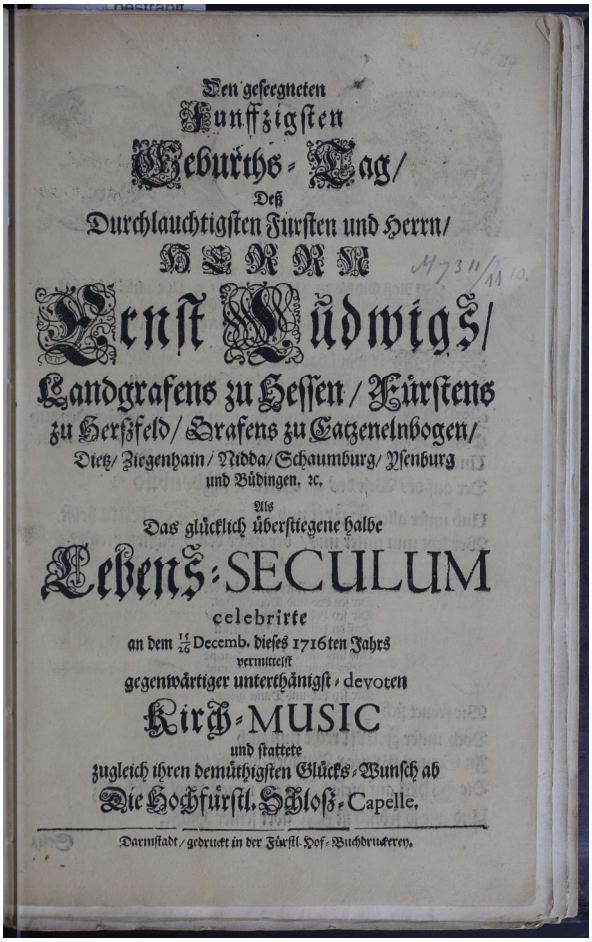
75 Partitur, T. 19, Schreibweise: ꝏ statt nicht (ꝏ = Abbreviatur für nicht [*Grun,* S. 262]).

76 „lügen“ (alt., dicht.): hier im Sinne von „belügen“.

77 Ps 89, 36-37.

Anhang

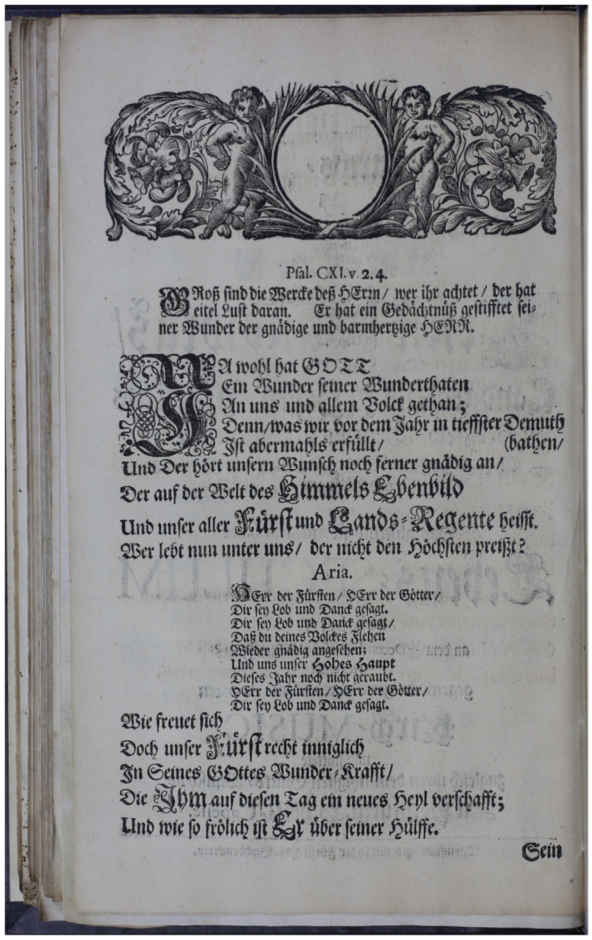
Originaltext[78]



Den gesegneten
Funffzigsten
Geburths-Tag/
Deß
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/
HERRN
Ernst Ludwigs/
Landgrafens zu Hessen/ Fürstens
zu Hersfeld/ Grafens zu Catzenelnbogen/
Dietz/ Ziegenhain/ Nidda/ Schaumburg/ Isenburg
und Büdingen, ꝛc.
Als
Das glücklich überstiegene halbe
Lebens-SECULUM
celebrirte
an dem 15/26 Decemb. dieses 1716ten Jahrs
vermittelst
gegenwärtiger unterthänigst/ devoten
Kirch-MUSIC
und stattete
zugleich ihren demüthigsten Glücks-Wunsch ab
Die Hochfürstl. Schloß-Capelle.

Darmstadt/ gedruckt in der Fürstl. Hof-Buchdruckerey.

Originaltext
Titelseite (PDF-Seite 123)



Psal. CXI. v. 2. 4.
GRoß sind die Werke deß HErrn/ wer ihr achtet/ der hat eitel Lust daran. Er hat ein Gedächtnüß gestifftet seiner Wunder der gnädige und barmhertzige HERR.

WAs wohl hat GOTT
Ein Wunder seiner Wunderthaten
An uns und allem Volck gethan;
Denn/ was wir vor dem Jahr in tiefffster Demuth (bathen/
Ist abermahls erfüllt/
Und Der hört unsern Wunsch noch ferner gnädig an/
Der auf der Welt des Himmels Ebenbild
Und unser aller Fürst und Lands-Regente heisst.
Wer lebt nun unter uns/ der nicht den Höchsten preißt?

Aria.

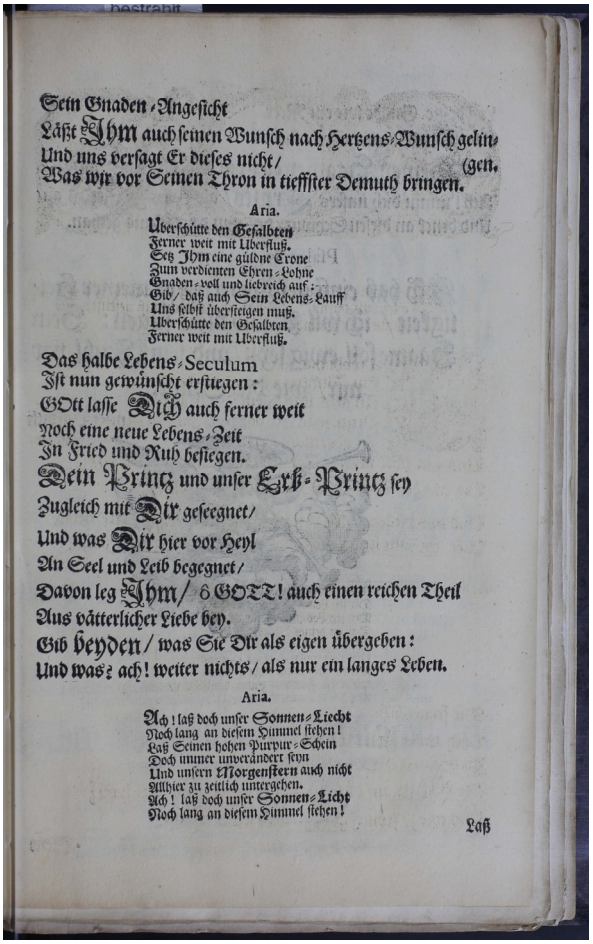
HErr der Fürsten/ HErr der Götter/
Dir sey Lob und Danck gesagt.
Dir sey Lob und Danck gesagt/
Daß du deines Volckes Flehen
Wieder gnädig angesehen;
Und uns unser Hohes Haupt
Dieses Jahr noch nicht geraubt.
HErr der Fürsten/ HErr der Götter/
Dir sey Lob und Danck gesagt.

Wie freuet sich
Doch unser Fürst recht inniglich
In Seines GOttes Wunder-Krafft/
Die Ihm auf diesen Tag ein neues Heyl verschafft;
Und wie so frölich ist Er über seiner Hülffe.

Sein

Originaltext
Seite 1 (PDF-Seite 124)

[78] Signatur in der ULB DA: 43-A-415, PDF-Seite 123 ff.



Sein Gnaden-Angesicht
Läßt Ihm auch seinen Wunsch nach Hertzens-Wunsch gelin-
Und uns versagt Er dieses nicht/ (gen.
Was wir vor Seinen Thron in tiefffster Demuth bringen.

Aria.

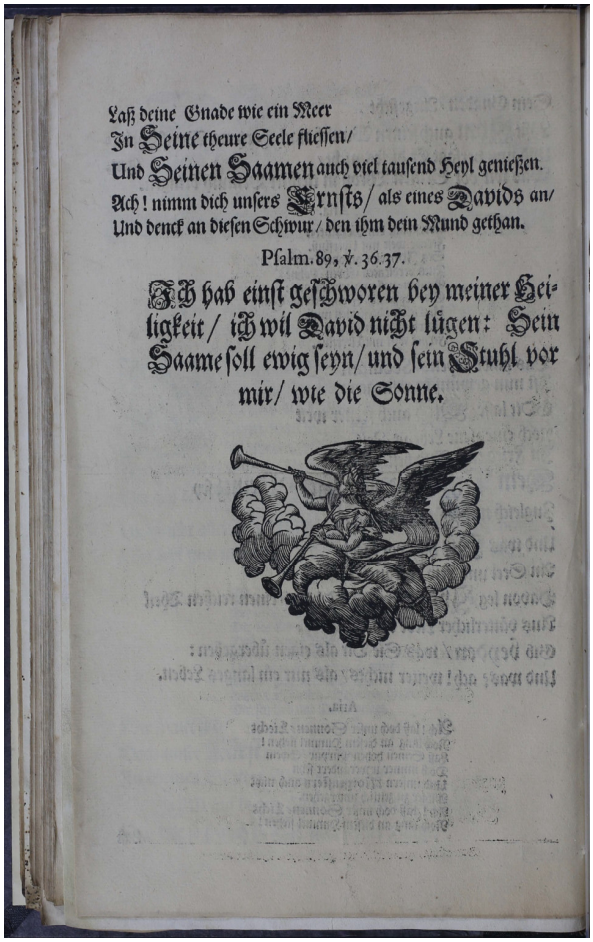
Überschütte den Gesalbten
Ferner weit mit Überfluß.
Setz Ihm eine güldne Crone
Zum verdienten Ehren-Lohne
Gnaden-voll und liebreich auf:
Gib/ daß auch Sein Lebens-Lauff
Uns selbst übersteigen muß.
Überschütte den Gesalbten
Ferner weit mit Überfluß.

Das halbe Lebens-Seculum
Ist nun gewünscht erstiegen:
GOtt lasse Dich auch ferner weit
Noch eine neue Lebens-Zeit
In Fried und Ruh besiegen.
Dein Printz und unser Erb-Printz sey
Zugleich mit Dir geseegnet/
Und was Dir hier vor Heyl
An Seel und Leib begegnet/
Davon leg Ihm/ ô GOTT! auch einen reichen Theil
Aus väterlicher Liebe bey.
Gib Heyden/ was Sie Dir als eigen übergeben:
Und was? ach! weiter nichts/ als nur ein langes Leben.

Aria.

Ach! laß doch unser Sonnen-Liecht
Noch lang an diesem Himmel stehen!
Laß Seinen hohen Purpur-Schein
Doch immer unverändert seyn
Und unsern Morgenstern auch nicht
Allhier zu zeitlich untergehen.
Ach! laß doch unser Sonnen-Licht
Noch lang an diesem Himmel stehen!

Laß



Laß deine Gnade wie ein Meer
In Seine theure Seele fliessen/
Und Seinen Saamen auch viel tausend Heyl genießen.
Ach! nimm dich unsers Ernsts/ als eines Davids an/
Und denck an diesen Schwur/ den ihm dein Mund gethan.

Psalm. 89, v. 36. 37.

Ich hab einst geschworen bey meiner Heiligkeit/ ich wil David nicht lügen: Sein Saame soll ewig seyn/ und sein Stuhl vor mir/ wie die Sonne.

Originaltext	*Originaltext*
Seite 2 (PDF-Seite 125)	*Seite 3 (PDF-Seite 126)*

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext[79]
1	Dictum1 *(Ob1,2, Fag1,2, Vl1,2, Va; C1, C2, A, T, B1, B2; Bc)*		Pſal. CXI. v. 2. 4.
	Groß ſind die Wercke des Herrn wer ihr achtet der hat eitel Luſt daran Er hat ein Gedächtniß geſtifftet ſeiner Wunder der gnädige u. barmhertzige Herr.		GRoß ſind die Wercke deß HErrn/ wer ihr achtet/ der hat eitel Luſt daran. Er hat ein Gedächtnüß geſtifftet ſeiner Wunder der gnädige und barmhertzige HERR.
2	Recitativo secco *(B1; Bc)*		
	Ja wohl hat Gott		JA wohl hat GOTT
	ein Wunder ſeiner Wunderthaten		Ein Wunder ſeiner Wunderthaten
	an uns und allem Volck gethan.		An uns und allem Volck gethan;
	Deñ was wir vor dem Jahr in tieffster Demuth bathen		Denn/ was wir vor dem Jahr in tieffster Demuth bathen/
	iſt abermahls erfüllt		Iſt abermahls erfüllt/
	u. der hört unßern Wunſch noch ferner gnädig an,		Und Der hört unſern Wunſch noch ferner gnädig an/
	der auf der Welt deß Himels Ebenbild		Der auf der Welt des Himmels Ebenbild
	u. unßer aller Fürſt u. Lands Regente heißt.		Und unſer aller Fürſt und Lands-Regente heiſſt.
	Wer lebt nun unter uns der nicht den Höchſten preißt ?		Wer lebt nun unter uns/ der nicht den Höchſten preißt ?
3	Aria *(Ob1,2, Fag1,2, Vl1,2, Va; B1; Bc)*		Aria.
	Herr der Fürſten Herr der Götter		HErr der Fürſten/ HErr der Götter/
	Dir ſeÿ Lob u. Danck geſagt		Dir ſey Lob und Danck geſagt.
	Dir ſeÿ Lob u. Danck geſagt		Dir ſey Lob und Danck geſagt/
	daß du deines Volckes flehen		Daß du deines Volckes Flehen
	wieder gnädig angeſehen		Wieder gnädig angeſehen;
	und uns unßer hohes Haupt		Und uns unſer Hohes Haupt
	dießes Jahr noch nicht geraubt.		Dieſes Jahr noch nicht geraubt.
	Da Capo		HErr der Fürſten/ HErr der Götter/
			Dir ſey Lob und Danck geſagt.
4	Recitativo secco *(C1; Bc)*		
	Wie freuet ſich		Wie freuet ſich
	doch unßer Fürſt recht inniglich		Doch unſer Fürſt recht inniglich
	in ſeines Gottes Wunder Krafft		In ſeines GOttes Wunder-Krafft/
	die ihm auf dieſen Tag ein neues Heÿl verſchafft		Die Ihm auf dieſen Tag ein neues Heyl verſchafft;
	u. wie ſo frölich iſt er über ſeiner Hülfe.		Und wie ſo frölich iſt Er über ſeiner Hülffe.
	Sein Gnaden Angeſicht		Sein Gnaden-Angeſicht
	läßt ihm auch ſeinen Wunſch nach Hertzens Wunſch gelingen		läßt ihm auch ſeinen Wunſch nach Hertzens Wunſch gelingen
	und uns verſagt er dießes nicht		Und uns verſagt Er dieſes nicht/
	was wir vor ſeinen Thron in tieffſter Demuth bringen.		was wir vor ſeinen Thron in tieffſter Demuth bringen.

[79] Signatur in der ULB DA: 43-A-415, PDF-Seite 123 ff.

5	Aria *(Ob$_{1,2}$, Vl$_{1,2}$* unis. mit *Fag; C$_1$; Bc)*		Aria.
	Überschütte den Gesalbten		Uberschütte den Gesalbten
	ferner weit mit Überfluß. 𝄐		Ferner weit mit Überfluß.
	Setz ihm eine güldne Crone		Setz Ihm eine güldne Crone
	zum verdienten Ehren Lohne		Zum verdienten Ehren=Lohne
	gnadenvoll u. liebreich auf		Gnaden=voll und liebreich auf:
	Gib daß auch sein Lebens Lauff		Gib/ daß auch Sein Lebens=Lauff
	uns selbst übersteigen muß.		Uns selbst übersteigen muß.
	Da Capo		Uberschütte den Gesalbten
			Ferner weit mit Überfluß.
6	Recitativo secco *(B$_1$; Bc)*		
	Das halbe Lebens seculum		Das halbe Leben=Seculum
	ist nun gewünscht erstiegen		Ist nun gewünscht erstiegen :
	Gott laße dich noch ferner weit	↔	GOtt lasse Dich auch ferner weit
	noch eine neue Lebens Zeit		Noch eine neue Lebens=Zeit
	in Freud in Ruh besiegen.		in Freud in Ruh besiegen.
	Dein Printz u. unßer Erbprintz sey		Dein Printz und unser Erb=Printz sey
	zu gleich mit dir gesegnet		Zu gleich mit Dir geseegnet/
	u. was dir hier vor Heyl		Und was Dir hier vor Heyl
	an Seel u. Leib begegnet,		An Seel und Leib begegnet/
	davon leg ihm o Gott auch einen reichen Theil		Davon leg Ihm/ ô GOTT ! auch einen reichen Theil
	aus väterlicher Liebe bey.		Aus vätterlicher Liebe bey.
	Gib beyden, was sie dir als eigen übergeben		Gib beyden/ was Sie Dir als eigen übergeben :
	u. was ach ! weiter nichts als nur ein langes Leben.		Und was ? ach ! weiter nichts/ als nur ein langes Leben.
7	Aria *(Vl$_{1,2}$, Va; C$_1$, C$_2$, A, T, B$_1$, B$_2$; Bc)*		Aria.
	Ach laß doch unßer Sonnen Licht		Ach ! laß doch unser Sonnen=Liecht
	noch lang an dießem Himel stehen. [𝄐]		Noch lang an diesem Himmel stehen.
	Laß seinen hohen Purpur Schein		Laß Seinen hohen Purpur=Schein
	doch immer unverändert seyn		Doch immer unverändert seyn
	u. unßern Morgenstern auch nicht		Und unsern Morgenstern auch nicht
	allhier zu zeitl. untergehen		Allhier zu zeitlich untergehen.
	Da Capo		Ach ! laß doch unser Sonnen=Licht
			Noch lang an diesem Himmel stehen.
8	Recitativo secco *(B$_1$; Bc)*		
	Laß deine Gnade wie ein Meer		Laß deine Gnade wie ein Meer
	in deine theure Seele fließen	↔	In Seine theure Seele fliessen/
	u. seinen Samen auch viel taußend Heyl genießen.		Und Seinen Saamen auch viel taußend Heyl genießen.
	Ach nim dich unßers Ernsts als eines Davids an		Ach ! nimm dich unsers Ernsts als eines Davids an
	u. denck an dießen Schwur den ihm dein Mund ge= than.		Und denck an dießen Schwur/ den ihm dein Mund ge= than.
9	Dictum2/Aria *(Vl$_{1,2}$, Va; C$_1$, C$_2$, A, T, B$_1$, B$_2$; Bc)*		Psalm. 89, ℣36. 37.
	Ich habe einst geschworen bey meiner Heiligkeit ich will David nicht lügen sein Saame soll ewig seyn u. sein Stuhl vor mir wie die Sonne	↔	Ich hab einst geschworen bey meiner Heiligkeit ich wil David nicht lügen : Sein Saame soll ewig seyn/ und sein Stuhl vor mir/ wie die Sonne.
—	Soli Deo Gloria.		Soli Deo Gloria.

Abgesehen von dem Fehler deine ↔ Seine in Satz 8 sind die Unterschiede vernachlässigbar.

Quellen[80]

Duden-Online	Duden online in http://www.duden.de/
GB Darmstadt 1710	Das neueste und nunmehro | Vollständigste | Darmstättische Gesang=Buch / | Darinnen | Geist= und Trostreiche | Psalmen und Gesänge | Herrn D. Martin Luthers | Und anderer Gottseeliger Evangelischer | Lehr=Bekenner: | ... | DARMSTAT | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238[81]
GB Darmstadt 1710-Perikopen	Episteln | und | Evangelia | Auff alle Sonntage / | Wie auch | Auff die hohe Feste / | ... | GIESSEN | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr Christi 1710. in *GB Darmstadt 1710*
Graupner-Mitteilungen 2	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 2, 2005 Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
Grun	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
GWV-Vokalwerke-FH	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
GWV-Vokalwerke-OB	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 4 ff: Kirchenkantaten; noch nicht erschienen.
Katalog	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
LB 1912	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
LB 2017	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/
Noack	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf
Noack-MGDA	Noack, Elisabeth: Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit; Mainz, Verlag B. Schott's Söhne, 1967
WB Adelung	Adelung, Johann Christoph: Grammatisch=kritisches | Wörterbuch | der | Hochdeutschen Mundart, | mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, | besonders aber der Oberdeutschen, | von | Johann Christoph Adelung, | Churfürstl. Sächs. Hofrathe und Ober=Bibliothekar. | Erster [Zweiter, ...] Theil, von A—E. [F—...] | [Wappen der Firma Breitkopf] | Mit Röm. Kais., auch K. K. u. Oesterr. gnädigsten Privilegio | über gesammte Erblande. | [einfache Linie] | Zweyte vermehrte und verbesserte Ausgabe. | [Schmucklinie] | Leipzig, | bey Johann Gottlieb Immanuel Breitkopf und Compagnie. | 1793. In http://www.woerterbuchnetz.de, in http://www.zeno.org/Adelung-1793

[80] Rot- oder S p e r r druck im Original.

[81] Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte \| und Gebohrne Landgräffin \| zu Hessen m pp \| Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711).